

dbb news

Einkommensrunde TV-H 2026 / Nr. 2

Februar 2026

TV-H: Nutzt das Land die Chance?

„Das Land ist in der Pflicht!“

„Ich hätte mir den Auftakt konkreter gewünscht. Wir sollten davon wegkommen, Fortschritte und Entscheidungen vor allem in die Abschlussrunde zu packen“, bilanzierte dbb-Verhandlungsführer Andreas Hemsing nach der Auftaktrunde. „Das Land Hessen ist in der Pflicht. Nachdem Ministerpräsident Boris Rhein bei der letzten Einkommensrunde gemachte Zusagen nicht erfüllt hat, ist das Vertrauen der Landesbeschäftigten in die Landesregierung beschädigt. Wenn die Landesregierung nun verlorenes Vertrauen wieder zurückgewinnen will, braucht es Klarheit.“



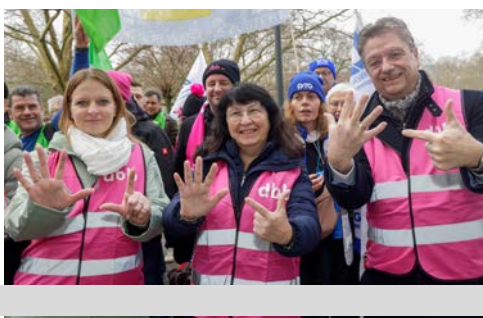
dbb Verhandlungsführer Andreas Hemsing vor der Presse

„Das Gerede von Schlankheitskuren hilft nicht weiter!“

„Der TV-Hessen ist ein werthaltiger Tarifvertrag. Wir haben in der aktuellen Einkommensrunde die Chance, diesen Tarifvertrag weiterzuentwickeln und innerhalb des öffentlichen Dienstes konkurrenzfähig zu halten. Da hilft uns das Gerede von Schlankheitskuren für den öffentlichen Dienst nicht weiter, wie es die Landesregierung schon Ende letzten Jahres leider gemacht hat.“ Hessen ist ein Land, das von seiner Infrastruktur lebt. Wer die hiesige Wirtschaft stärken will, muss den öffentlichen Dienst stärken. Denn der schafft und erhält erst die Infrastruktur, die erfolgreiches Wirtschaften möglich macht.



Wiesbaden, 27. Februar 2026





Wiesbaden, 27. Februar 2026

Tarifverhandlungen als Chance sehen!

Dieser Rhetorik setzt der dbb die Ansicht entgegen, dass die hessische Einkommensrunde eine Chance für das Land ist. „Unsere Forderung – im Zentrum stehen natürlich die 7 Prozent, mindestens jedoch 300 Euro – überfordert das Land nicht. Wenn wir gemeinsam einen guten Abschluss hinkriegen und in die Verwaltungen und Betriebe das Signal senden, dass wir gemeinsam dranbleiben, die Eingruppierung zu modernisieren, kann das für Hessen und die großen Herausforderungen, vor denen das Land steht, eine echte Chance sein“, appellierte Hemsing an die Arbeitgeber, Tarifverhandlungen nicht allein mit dem Rechenschieber zu führen.

„Wichtiger ist, dass wir die Tarifverhandlungen auch mit Blick auf die Realitäten führen, die unsere Kolleginnen und Kollegen tagtäglich erleben“, ging Hemsing anschließend ins Detail. „Dem tragen wir mit unserer Forderung nach einer gesonderten Absicherung gegen Berufsunfähigkeit für gefährdete Beschäftigtengruppen sowie unserer Erwartung, endlich eine Gefahrenzulage für Beschäftigte der Wachpolizei einzuführen, Rechnung. Bei Gefahren, die sich im Dienst für das Land ergeben, muss das Land zuverlässig hinter seinen Beschäftigten stehen. Das geht auch über entsprechende tarifpolitische Regelungen.“

Wie geht's weiter?

Bevor am 26./27. März 2026 ein Abschluss gefunden werden soll, treffen die Tarifpartner am 9./10. März 2026 zu einem Termin auf Arbeitsebene zusammen. Eine Schlichtungsvereinbarung mit dem Land Hessen existiert nicht. Weitere Infos zu den Verhandlungen und den Forderungen des dbb finden sich auf den Sonderseiten des dbb unter www.dbb.de.



Wiesbaden, 27. Februar 2026



Weitere Infos zur
aktuellen
Einkommensrunde
finden Sie unter:
www.dbb.de/einkommensrunde



Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten 41 kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,3 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Wir informieren schnell und vor Ort über www.dbb.de, über die Flugblätter **dbb news** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**. Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!

